

## 2a unterstützt Bookcrossing.com

### „Regalhaltung von Taschenbüchern ist Literaturquälerei“

**Sie sind in der U-Bahn und sehen auf der Sitzbank gegenüber ein einsames Buch liegen. Sie glauben, dass es jemand vergessen hat und heben es auf. Nun stellen Sie fest, dass es gar nicht verloren, sondern absichtlich freigelassen wurde. Und genau an dieser Stelle befinden Sie sich mitten drin im „Bookcrossing“.**

Im April 2001 erstellte ein Amerikaner die Website [www.bookcrossing.com](http://www.bookcrossing.com). Der Grundgedanke dabei war, dass etwas mit Büchern passieren soll, die sonst nutzlos im Regal verstauben würden. Das sogenannte Bookcrossing ist das „Freilassen von Büchern in die Wildnis“, um dann ihre Reise zu verfolgen. Dieser Spaß kombiniert Abenteuer, Uneigennützigkeit und Literatur in einer einmaligen Mischung – für Leseratten einfach unwiderstehlich. Und: So entsteht eine weltweite, große, offene Bibliothek.

#### *Mitglieder aus der ganzen Welt*

Bislang gibt es 315.010 Menschen (davon 19.339 aus Deutschland), die bereits 1.608.212 Bücher registriert und freigelassen haben. Diese Bookcrosser stammen aus allen demographischen Kategorien. Es ist ein globales Phänomen mit Mitgliedern aus über 130 Ländern – von der Antarktis bis nach Simbabwe. Die meisten kommen aus den USA, jedoch wächst die Community stetig, denn Bücher kennen nun mal keine Landesgrenzen. Ähnlich wie bei einer Flaschenpost weiß man nie, bei wem und wo sie ankommen.

#### *Registrierte Bücher*

Alle Bookcrossing-Bücher sind mit einer Identifikationsnummer im Buch selbst und auf der Internetseite gekennzeichnet. Anhand dieser speziellen Nummer kann derjenige, der ein freigelassenes Buch findet, auf der Homepage nachschauen, wer das Buch „ausgesetzt“ hat und wo es schon überall gewesen ist. Wer nicht das Glück hat, ein Buch zufällig zu finden, kann es in seiner Stadt auch jagen gehen: Hinweise, wo freigelassene Bücher liegen, gibt es unter [www.bookcrossing.com](http://www.bookcrossing.com).

#### *Bekanntheit der 2a-Bücher wächst*

Außerdem kann jeder, der ein Buch gelesen hat, seine Meinung dazu auf die Website schreiben. Diese Lesermeinungen macht Bookcrossing für die Akademie freier Autoren so interessant. Wir unterstützen das Bookcrossing-Phänomen, indem wir Bücher unserer Autoren zur Verfügung stellen: Dafür erhalten wir wertvolle Lesermeinungen, und unsere Bücher werden über die Landesgrenzen hinaus bekannt. „Im deutschsprachigen Forum der Homepage haben wir mehrere 2a-Bücher vorgestellt und



hatten schon nach wenigen Stunden zahlreiche Anmeldungen für die Leserkreise“, freut sich Stephanie Rosbiegal, Vorsitzende der Akademie freier Autoren. „Mit so einem großen Feedback hatten wir gar nicht gerechnet.“ Die Teilnehmer lesen das gewünschte Buch und schicken es dann an den Nächsten im Buchring weiter. Parallel hat der 2a-Verlag auch die ursprüngliche Form des Bookcrossings gestartet und mehrere Bücher ganz unauffällig beispielsweise in der Bahn, im Einkaufszentrum, in Cafés oder so gar im Fitnessstudio „ausgesetzt“.

Einige der zahlreichen Lesermeinungen zu den Büchern finden Sie auf Seite 5.

# 2a

## Jubiläum: 5 Jahre Akademie intern

Im Januar 2000 war es soweit: Der allererste Newsletter der Akademie freier Autoren e. V. ist erschienen. „Es sollte ein Bindeglied zwischen uns – den ehrenamtlichen Mitarbeitern – und den Autoren des 2a-Verlags sowie den Fördermitgliedern entstehen“, sagt die Vorsitzende des Vereins, sStephanie Rosbiegal. „Mit der Akademie intern haben wir mehr Nähe geschaffen und unsere Fördermitglieder stets über Neuigkeiten informiert“, so Rosbiegal weiter. Außerdem liefert die Akademie intern wertvolle Schreib- und Buchtipps für Autoren. Der Newsletter wird zudem auf Anfrage an Interessenten und Journalisten verschickt.

### Rückblick

Es ist viel passiert: Angefangen haben wir mit einem vierseitigen Newsletter in schwarz-weiß. Seit der zweiten Ausgabe im Jahre 2003 gibt es die Akademie intern in Farbe. Zusätzlich hat der Newsletter mehr Seiten bekommen: Anstatt vier sind es jetzt sechs. Derzeit erscheint die Akademie intern zweimal im Jahr.

Unser Grafiker, Andreas Puchinger, der nicht nur die Cover für die 2a-Bücher designt, betreut auch mit sehr viel Engagement das komplette Layout des Newsletters. „Wir freuen uns sehr über diese Entwicklung – vor allem in künstlerischer Hinsicht“, sagt Rosbiegal, „und sind gespannt, was in den nächsten fünf Jahren noch alles auf uns zukommen wird.“



## DER FREUND Die neue Literaturzeitschrift

„Kumpels schreiben für Kumpels“ – so nennt der Spiegel das Projekt, das der Springer-Verlag mit seiner neuen Literaturzeitschrift „DER FREUND“ verfolgt. Entwickler sind die Schriftsteller Christian Kracht („Faserland“ 2002) und Eckhart Nickel, die ihre Zusammenarbeit bereits 2001 mit dem Buchprojekt „Ferien für immer“ besiegelt haben. Obwohl als Zeitschrift eingeordnet, kommt „DER FREUND“ fast mehr als Buch an: ganz bewusst ohne Fotos, ohne Farbe, ohne Werbeanzeigen. Aber mit umso mehr Text: Essays, Short Stories, literarische Miniaturen und Kolumnen, Gedichte und Interviews reihen sich fast nahtlos aneinander – aufgelockert von einigen ansprechenden Zeichnungen mit hintergründigem Witz. Unser Urteil zur Zeit-

schrift in Buchform: Unbedingt empfehlenswert!



„DER FREUND“ ist für 10 Euro im Zeitschriften- und Buchhandel erhältlich; die zweite Ausgabe erscheint am 16.12.2004.

### Der Buchtipps für Autoren

Täglich erreicht eine Flut an unverlangten Manuskripten deutsche Buchverlage – die Chance, dass sich Ihr Werk unter den zwei bis drei Einsendungen befindet, die dann veröffentlicht werden, ist gering. Der Ratgeber „Traumberuf Autor“ soll hoffnungsvollen Nachwuchsschriftstellern den richtigen Weg zum Erfolg zeigen. Dabei werden in zehn Kapiteln Fragen wie beispielsweise „Ist mein Buch zur Veröffentlichung geeignet?“ ausführlich in lockerem Ton beantwortet. Am Ende eines jeden Kapitels wird der Inhalt kurz zusammengefasst, so dass man sich auch rückblickend schnell an die wichtigsten Punkte erinnert. Hilfreich sind auch die ausgewählten Websites im Anhang. Die Autoren dieses Buches widmen sich ausführlich dem Thema „Literaturagenten“ – kein Wunder, sie betreiben selbst eine Agentur.

*Joachim Jessen, Martin Meyer-Maluck, Bastian Schlick, Thomas Schlick  
Traumberuf Autor / So finden und überzeugen Sie den richtigen Verlag,*





## Der Arztroman, Teil 2

### Mit bebenden Lippen

*Der Gute, der Böse, die Schöne und Chefarzt Dr. Mertens. In zehn Schritten zum Happy End.*

*Von Andrea Strässle, NZZ Folio 12/03. Fortsetzung vom 2a-Newsletter 1/2004*

#### LEKTION 7: DIE SPRACHE

Laut Peter Nusser finden wir im Heftroman vor allem häufig benutzte und kurze Wörter, viele gängige Redewendungen und kurze Sätze. Vermeiden Sie Fremdwörter und umständliche Satzgefüge. «Die Leser sind vom Fernsehen ein rasantes Tempo gewohnt. Da kann ich mir keine langen, schweren Sätze leisten», sagt Nicole Amrein. Hier und dort einige medizinische Fachausdrücke einstreuen, um die Krankenhausatmosphäre zu verstärken oder die Kompetenz des Arztes herauszustreichen – o. k., aber bitte mit Maß.

«Ist ihr Zustand wirklich so stabil, Dr. Mertens?» fragte Lohner besorgt, als sie leise die Türe hinter sich zugezogen hatten. «Ich bin zufrieden. Sie ist mit Prellungen, einer äußeren Kopfverletzung und einer Gehirnerschütterung davongekommen. Wir hatten innere Blutungen befürchtet. Zusammen mit dem Schock hätte das zum Verlust des Babys führen können.» «Ich möchte dem Vater des Kindes ein paar Fragen stellen. Wissen Sie, wann er jeweils vorbeikommt?» Dr. Mertens schüttelte seufzend den Kopf: «Bis jetzt war er noch nie da. Das arme Kind scheint sowieso nur selten Besuch zu bekommen.»

#### LEKTION 8: DIE ZÄRTLICHKEIT

«Arztromane decken heute ein breites Spektrum ab. Die Abstufungen der

Sinnlichkeit reichen von sanfter Zärtlichkeit bis zu glühend heißem Sex», informiert der amerikanische Verlag Harlequin potentielle Autorinnen. Ein Blick durch den Türspalt ins Schlafzimmer darf also, muss aber nicht sein. Sexszenen sind langweilig, fasst Nicole Amrein es kurz. Gleiten Sie vor allem nicht in eine Anatomiestunde ab, auch wenn der Liebhaber ein Medizinstudium hinter sich hat und folglich ein Experte sein dürfte. Überlassen Sie es im Zweifelsfall lieber der Phantasie der Leserin, die Lücke zu füllen, und legen Sie das Schwergewicht auf romantische Liebe, grosse Gefühle und unschuldige Zärtlichkeit.

«Wer der Vater des Kindes ist, spielt keine Rolle, Herr Inspektor», flüsterte Julia. «Wir müssen in jede Richtung ermitteln», versuchte Martin Lohner zu erklären. Julia schluchzte auf. «Es gibt nur mich und mein Kind, verstehen Sie doch!» Ihr Anblick brach ihm fast das Herz. Schüchtern nahm er, der sonst so zupackend war, ihre schmale Hand. Sie zitterte. «Alles wird gut», sagte er weich. Wie gerne hätte er Julia jetzt in seine Arme geschlossen! Mitleid und brennende Sehnsucht erfüllten ihn. Mit einem Ruck erhob er sich und verließ hastig das Zimmer. Julia fiel in die Kissen zurück und drückte die Hand, die eben noch in seiner war, an ihre Brust. Das Lächeln, das sich um ihre zitternden Lippen formen wollte, erstarb. Nein, sie hatte sich nach dem tiefen Leid, das sie erlebt hatte, ge-

schworen: Nie wieder würde sie einem Mann vertrauen.

#### LEKTION 9: DIE LOGIK

Der Arztroman hat so zu verlaufen, wie die Leserin es erwartet. Führen Sie sie nie in die Irre. Da des Inspektors Gefühle in der gebeutelten Julia Nachhall finden, muss ihr (Ex-) Freund Frank sich als Fiesling herausstellen. Also jubeln wir ihm den Unfall mit Fahrerflucht unter.

Frank Lutz schaute Inspektor Lohner kalt ins Gesicht. «Julia Bucher? Kenne ich nur flüchtig. Ist das dieses blasse Geschöpf mit dem romantischen Tick? Und jetzt entschuldigen Sie, ich habe zu tun.» Martin Lohner musste zugeben: Lutz war ein gutaussehender Mann, grossgewachsen, mit tiefschwarzem Haar, kantigem Gesicht, hellen Augen. «Wir haben da aber ganz andere Informationen», sagte er, «und es gab Zeugen, deren Aussagen Ihnen nicht gefallen werden.»

Wir alle wissen, dass Frank Lutz Julia Bucher nie wirklich geliebt hatte. Sie war eine von vielen gewesen und als sie ihm eröffnete, dass sie schwanger sei, sah er rot. Nicht zuletzt aufgrund von Lohners gründlichen Ermittlungen wird Frank des Mordversuchs überführt.

Dass Frank sie nicht nur verlassen hatte, sondern sie und sein Kind hatte töten wollen, hatte Julia sehr mitgenommen. Dr. Mertens war ernsthaft in Sorge um



die junge Frau und behielt sie länger in der Klinik, als es die Verletzungen erfordert hätten. Das Leid band Julia noch stärker an ihr ungeborenes Baby. Gleichzeitig begann sich das Bild eines liebevollen Gesichts vor das kantige von Frank Lutz zu schieben. Mit welchem Zartgefühl Martin Lohner sie behandelt und immer wieder einen Vorwand gefunden hatte, bei ihr vorbeizuschauen und sie aufzumuntern!

Jetzt aber auf die Bremse! Schließlich haben wir noch fünfzehn Seiten zu füllen. Zögern Sie hinaus, worauf die Leserin sehnsüchtig wartet.

Julia legte ihre Hände auf ihren Bauch mit der sanften Wölbung. Tränen stiegen in ihr auf. Wie könnte ein solcher Mann jemals eine Frau wollen, die ein Kind von einem anderen erwartet. Von einem Verbrecher! Seitdem Martin Lohner aus ihrem Zimmer gestürzt war, hatte er sie nicht mehr besucht. «Ich muss ihn mir aus dem Kopf schlagen.» Es gab ihr einen Stich ins Herz.

Martin Lohner wälzte sich unruhig im Bett, der Wecker würde bald läuten, und er hatte kaum Schlaf gefunden. Wie konnte er Julia zumuten, nach allem, was sie an Schwerem erlebt hatte, sich wieder einem Mann zuzuwenden: ihm? Nach Dienstschluss fasste er sich ein Herz und fuhr zur Klinik. Vor Julias Zimmer begegnete er Dr. Mertens, der ihm schweigend die Hand auf die Schulter legte. Hatte er sich so wenig unter Kontrolle, dass selbst der Arzt etwas gemerkt hatte? Wollte er ihm bedeuten «Lassen Sie sie»? Zögernd kehrte er um.

Dabei ahnen wir alle schon seit Beginn: Alles wird gut. Aber erst die Gewissheit löst jenes wohlige Gefühl aus, das

Liebesromane zur Sucht werden lässt. Die Trivilliteratur arbeitet laut Peter Nusser stets mit der Strategie der Bestätigung. «Sie hält ihre Leser genau auf dem Bewusstseinsstand, auf dem sie sich schon vor der Lektüre befunden haben.»

#### LEKTION 10: DAS HAPPY END

Sie haben es fast geschafft. Wie originell Ihre Einfälle zwischen Seite 3 und Seite 55 auch sein mögen, für den Schluss gelten wie für den Anfang eiserne Regeln. Wenn Sie zwischendurch Herzen brechen lassen und getrost auch einen Toten riskieren dürfen auf den letzten Seiten sind Mätzchen tabu. Die Liebenden finden zusammen, basta. Also los: Drehen Sie den Schmalzhahn auf!

Julia Bucher war auf dem Weg zum Taxistand des Krankenhauses. «Julia!» Sie drehte sich überrascht nach der vertrauten Stimme um. «Herr Inspektor?» Sie bemühte sich, ihrer Stimme einen ruhigen Klang zu verleihen: «Haben Sie wieder einen Fall hier zu untersuchen?» «Nein, Julia, ich wollte . . .», er stockte, «. . . ich wollte Ihnen alles Gute wünschen.» Das Taxi wartete schon. «Na dann auf Wiedersehen!» sagte Julia mit fester Stimme. Doch Martin hielt sie am Arm zurück. «Warte, Julia. Ich kann nicht mehr schweigen!» stieß er hervor. Jetzt muss es kommen.

«Ich liebe dich! Ich habe dich so schrecklich lieb gewonnen. Aber erst dachte ich, du seist schon vergeben, und dann . . . und dann . . .», er wusste nicht weiter. Julia wandte ihr Gesicht ab und sagte mit ersticker Stimme: «Versteh doch. Ich will dieses Kind bekommen. Du, du kannst jede Frau haben. Du

wirst deine eigene Familie gründen.» Da zog er sie sanft an sich und strich ihr zärtlich eine Strähne aus dem schmalen Gesicht. «Versteh du doch. Ich will dich und das Baby. Mit euch will ich eine Familie gründen und mit niemandem sonst auf der Welt.» «Mit . . . uns . . . beiden?» flüsterte Julia. «Mit euch beiden!» wiederholte Martin. «Das heißt, wenn ihr mich wollt.» Jetzt blitzten seine Augen schalkhaft. «Ich glaube . . . ich glaube, wir wollen», hauchte sie. Nun gab es für Martin Lohner kein Halten mehr. Er umfasste mit seinen kräftigen, warmen Händen Julias zierlichen blonden Kopf und verschloss ihre bebenden Lippen mit einem leidenschaftlichen Kuss. Sie bemerkten nicht, dass der alte Arzt unter der Tür stand und ihnen lächelnd zusah.

Wunderschön, oder?



*Andrea Strässle ist Biologin und freie Journalistin. Sie lebt in Zürich.*



## Lesermeinungen von Bookcrossers

Aus ganz Deutschland meldeten sich Interessenten für die „Bücherkreise“ des 2a-Verlags an. Kurze Zeit später erhielten wir zahlreiche Lesermeinungen. Hier ein paar Auszüge:



### Konradin von Utkoven

Der Autor hat es geschafft, mit seinem Roman eine gute Mischung aus „annähernden“ Fakten und Erdachtem herzustellen. Der sprachliche Ausdruck des Buches gefällt mir ausgezeichnet.



### Me, myself and her

Schnell und vergnüglich zu lesen – wenn man es mag, dass ein junger Mann frei vor sich hin assoziiert: zu Mc Donalds, Viva, Frauen und anderen Themen.



### Das Recht zu lieben und zu leben

Ein interessantes und vor allem sehr bewegendes Buch - auch wenn ich mit der Autorin nicht immer einer Meinung bin. Ich würde gerne wissen, wie es Meike Plath heute geht. Ich wünsche ihr alles Gute.



### Engelsbraut

Es liest sich ziemlich einfach und schnell: eine nette und phantasievolle Geschichte, an manchen Stellen (zum Beispiel am Brunnen) sogar richtig spannend – ich wollte unbedingt wissen, wie es weitergeht.



### Ob es im Himmel wohl besser wird

Das Buch ist sehr informativ – auch der Anhang – und klärt gut über die Krankheit auf. Schlimm, wenn man so eine Krankheit hat, aber toll, wie Birger Jeppesen es meistert damit zu leben.



### Unternehmen Grenzenlos

Gelungenes Buch! Auf die Anzeige hätte ich auch geantwortet; ich trage selber den Gedanken, mich selbständig zu machen und mit der „Familie“ wollte ich doch auch schon immer mal Geschäfte machen...

**„Noch einmal vielen Dank an den 2a-Verlag.  
Es ist wunderbar, mal etwas von unbekanntem Autoren  
lesen zu können. Ich freue mich schon auf das nächste Buch.“**

Weitere Lesermeinungen finden Sie auf  
<http://2a-verlag.bookcrossing.com/mybookshelf/2a-verlag>



**Lexikon**  
LEXIKON

## Verlegerpersönlichkeiten

### Kurt Wolff (1887-1963)

Die Verlegerlaufbahn von Kurt Wolff beginnt mit Ernst Rowohlt in Leipzig. Nach seinem Germanistikstudium tritt er 1908 in Rowohlts Verlag ein. Vier Jahre später übernimmt er den ursprünglichen Rowohlt Verlag. Die ersten Werke der Schriftsteller Kafka, Hasenclever und Werfel erscheinen im Kurt Wolff Verlag. Der auf 60 Mitarbeiter angewachsene Verlag zieht 1919 nach München. 1924 gründet Wolff den ersten internationalen Kunstverlag „Pantheon Casa Editrice“ in Florenz, in dem 20 aufwändig hergestellte Werke erscheinen. Die wirtschaftliche Lage zwingt Kurt Wolff 1930, den Münchner Verlag aufzugeben. Drei Jahre später zieht er mit seiner zweiten Frau Helen in die Toskana. 1941 meldet er sich in New York als Verleger zurück und gründet „Pantheon Books“. Sein wichtigstes Anliegen ist hierbei die Verbreitung europäischer Literatur in Amerika. Mit „Doktor Schiwago“ von Boris Pasternak gelingt ihm 1958 der größte Erfolg. Zwei Jahre später verlässt er den Verlag und zieht in die Schweiz. Am 21. Oktober 1963 verunglückt Kurt Wolff tödlich bei einem Verkehrsunfall.

Im November 2000 wurde zur Förderung einer vielfältigen Verlags- und Literaturszene die Kurt-Wolff-Stiftung gegründet. Auf der Leipziger Buchmesse wird jährlich der Kurt-Wolff-Preis in Höhe von 26.000 Euro verliehen.



## Literatur im Fernsehen

Bereits in der Ausgabe 1/04 der Akademie intern haben wir Ihnen gezeigt, dass das aktuelle Fernsehprogramm durchaus mehr zu bieten hat als TV-Knast und B-Promi-Shows. Vor allem der Sender 3sat setzt auf Kultur: Alle folgenden Literatursendungen sind auf diesem Programm zu sehen. Laut einer Repräsentativbefragung des Meinungsforschungsinstituts forsa wird rund jeder Dritte durch Empfehlungen in Literatursendungen zum Lesen eines bestimmten Buches angeregt – vielleicht ja auch Sie.

### **DER LITERATURCLUB**

**neunmal im Jahr  
sonntags 10.15 - 11.30 Uhr**

*Moderation: Roger Willemsen*

Willemsen diskutiert mit dem Kritiker-Team Gabriele von Arnim, Hardy Ruoss, Peter Hamm und einem Gast über aktuelle Neuerscheinungen des deutschsprachigen Buchmarktes. Am Schluss der Sendung haben die Kritiker die Möglichkeit, Bücher vorzustellen, die ihnen bedeutsam geworden sind.

[www.literaturclub.sfdrs.ch](http://www.literaturclub.sfdrs.ch)

### **KULTURZEIT**

**Montag bis Freitag 19.20 - 20.00 Uhr**

*Moderation: wechselnd – es gibt vier Moderatoren*

„Kulturzeit ist dabei, wo Kultur entsteht, wo sie gezeigt und gelebt wird, wo man nachdenkt über ihre Ziele und streitet über ihre Bedingungen“, so das Motto der Kulturzeit-Redaktion. Präsentiert wird diese Sendung von vier Moderatoren: Ernst A. Grandits, Andrea Meier, Tina Mendelsohn und Gert Scobel. Im Mittelpunkt stehen die Themen Musik und Theater, Literatur und Kino sowie Philosophie und Bildende Künste. Re-

gelmäßig werden interessante Bücher vorgestellt.

[www.3sat.de/kulturzeit.html](http://www.3sat.de/kulturzeit.html)

### **BOOKMARK**

**monatlich - sonntags 18.00 - 18.30 Uhr**

*Moderation: Helmut Markwort*

Im ersten deutschen Sachbuch-Magazin stellt der FOCUS-Chefredakteur Helmut Markwort ausgewählte Sachbuchtitel in- und ausländischer Autoren vor. Dies können Bücher aus den unterschiedlichsten Themengebieten wie Geschichte, Politik, Technik etc. sein. Zu Gast sind jeweils zwei national und international bekannte Sachbuchautoren aus verschiedenen Themengebieten.

[www.3sat.de/bookmark\\_index.html](http://www.3sat.de/bookmark_index.html)

### **LITERATUR IM FOYER**

**monatlich - sonntags 10.00 - 11.00 Uhr**

*Moderation: Martin Lüdkeauf und Thea Dorn abwechselnd*

Der Literaturkritiker Lüdkeauf ist seit 1997 Gastgeber der Sendung und stellt bedeutende Schriftsteller und Dichter der Gegenwart in Lesung und Gespräch vor. Die eingeladenen Autoren werden

von renommierten Kritikern, Literaturwissenschaftlern und Autorenkollegen eingehend zu ihrem Werk befragt. Seit Oktober 2004 empfängt auch die ausgebildete Sängerin und Dramaturgin Thea Dorn alle 14 Tage im Theater „rampe stuttgart“ vor Publikum Schriftsteller und Sachbuchautoren.

[www.swr.de/literatur-im-foyer](http://www.swr.de/literatur-im-foyer)

### **Impressum**

**Akademie intern** steht ausschließlich Mitarbeitern und Mitgliedern der Akademie freier Autoren zur Verfügung.

#### **2a Akademie freier Autoren**

Postfach 20 13 08

20203 Hamburg

Tel.: 040 / 28 41 83 68

Fax: 040 / 28 41 83 69

eMail: [2a-Verlag@web.de](mailto:2a-Verlag@web.de)

Internet: [www.2a-verlag.de](http://www.2a-verlag.de)